

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 8

Artikel: Imagefragen - kritisch hinterfragt
Autor: Uhlenbruck, Gerd / Borer, Johannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So machen Sie es richtig

LUDEK LUDWIG HAVA

Jedermann weiss, was Image zu bedeuten hat. Eben. Mein Portemonnaie, mein Haus, mein Auto, mein Töff, mein Boot, meine Frau und so weiter. Dazu gehört, ganz klar, auch das richtige Outfit. Ein aktueller Brand ist ein Must, ob Jeans, Smoking, Dirndl, Burka oder Latzhose. Das richtige Kleidungsstück hat Kultstatus und hebt den Träger aus der Masse.

Noch vor einigen Jahren waren viele Hotels zum Beispiel nicht darauf erpicht, Leute in Motorradkleidung zu beherbergen. Mittlerweile weiss jeder, dass in dieser dreckigen und Furcht einflössenden Lederverpackung auch Ärzte, Anwälte oder Manager stecken.

Gutes Image ist in der Regel vor allem eine Frage des Geldes. Schlechte Manieren, schlampiges Vokabular oder ein Mangel an Gesellschaftsfähigkeit können das gekaufte Glück kaum trüben. Oft im Gegenteil. Heutzutage geht sogar die Oberschicht zu Fussballkrawallen. Wer das Bild vom heutigen Image infrage stellen will, der muss schon tief in die Trickkiste greifen, sprich, gegen den Strom schwimmen. Beispiele?

Seien Sie stets nett, zuvorkommend und anderen behilflich. Das gehörte früher mal zu einem guten Image, heute hat es Seltenheitswert.



LUDEK HAVA

Tragen Sie bedruckte T-Shirts. Das hat Potenzial! Wen es interessiert, sollte folgende Punkte beachten: 1.) Verzichten Sie auf Krokodile, Mammuts, Pumas, Wolfspfoten und derlei. Verwenden Sie nur billige «No-Name-Shirts». 2.) Kreieren Sie eigene Parolen für den Aufdruck. 3.) Schaffen Sie Ihr eigenes Farbdesign, Modediktat hin oder her.

Hier einige Beispiele aus der Praxis für besseres Verständnis. Aber nicht abschreiben! Sie treffen eine junge Frau im Shirt, auf dem steht: «Schau dir mal meine Ballons

an!» Nun, die Frau ist tatsächlich im Heissluftballon-Club. Oder: Sie sehen einen Jugendlichen im Shirt mit dem Einzeiler «Promille-Zeit». Was wohl sind Sie jetzt bereit zu denken? Auch falsch. Der Junge ist Student und verdient sich was in einer Bar dazu. Auch das ist Image.

Andere Botschaften gefällig? Ein Mittdreissiger am Flughafen. Sein Shirt-Motto: «50% gespart!». Nun, Sie können ohne Protest in das gleiche Flugzeug steigen, es ist nicht das Flugbillettt gemeint, der Mann hat sich nur von seiner Freundin getrennt.

Bei Aufschriften wie «Bill Gates hatte recht!», «Bin Notarzt in Ausbildung. Hinlegen und ausziehen!» oder «Diätfreie Zone unterwegs!» ist das Image der Leute wohl perfekt. Lassen Sie also jetzt Ihren Geist arbeiten, realisieren Sie Ihr Shirt. Trauen Sie sich aber damit auch unbedingt auf die Strasse, in die Beiz und ins Büro. Sie werden staunen, wie Ihr neues Image wirkt und funktioniert. Sie werden zum Image-Tiger. Wenn Sie noch weitermachen und weiterkommen wollen, versuchen Sie es mit anderen Dingen. Mit Unterwäsche zum Beispiel. Gerade hier bieten sich noch ungeahnte Möglichkeiten in Sachen persönliches Image!

Imagefragen – kritisch hinterfragt

Der Gesichtsausdruck eines Menschen kann jedes Image von ihm widerlegen.

Das Image liefert ein Persönlichkeitsbild, von dem jeder weiss, dass Fälschungen und Retouchierungen überwiegen.

Ein Image hat etwas Imaginäres, d.h. es beflügelt unsere Fantasie.

Die höchste Form des Selbstbetrugs: An das eigene Image glauben.

Image-Verlust: Drop-out beim Name-dropping!

Image, das ist die Vorstufe zu einem Vorurteil.



JOHANNES BORER

Ein Image wird gepflegt, indem man dauernd seinen Ruf polieren lässt, damit er glänzt.

Zuerst bekommt man ein Image verpasst und dann passt man sich ihm immer mehr an.

Image-Beratung: Man liegt den Medien in den Ohren, bis man in aller Munde ist.

Oderint dum metuant: Lieber ein Feindbild als gar kein Image?

Viele Bürger wählen das Image eines Politikers, aber nicht sein Programm!

Image ist eine Scheinexistenz, die häufig auch mit den existierenden Geldscheinen finanziert wird.

Anti-Image: Was andere über einen denken, das kann man sich eigentlich schenken!

GERD UHLENBRUCK